



TRISHA BROWN DANCE COMPANY / NOÉ SOULIER

# GLACIAL DECOY / IN THE FALL / SON OF GONE FISHIN'

---

DO 12.03. – SA 14.03. / 20:00

---

ORT k6  
DAUER 90 Min.

---

UNSER TIPP:

**ZURÜCK ZU ALI** ist ein dokumentarisches Tanzsolo der Hamburger Choreografin **Jenny Beyer**. Im Zentrum steht die Biografie ihres Großvaters Walter »Ali« Beyer, kommunistischer Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Das Projekt verbindet persönliche Erinnerung mit politischer Recherche – und untersucht, wie sich familiäre Geschichten über den Körper künstlerisch vermitteln lassen.

**MI 25.03. – SA 28.03. / 20:00 / Tastführung je 19:15**

## GLACIAL DECOY (1979)

**Choreografie:** Trisha Brown

**Visuelle Gestaltung & Kostüme:** Robert Rauschenberg

**Lichtdesign:** Beverly Emmons

**Neueinstudierung:** Lisa Kraus und Carolyn Lucas

**Tänzerinnen:** Savannah Gaillard, Rochelle Jamila, Catherine Kirk, Ashley Merker, Jennifer Payán

**Originalbesetzung:** Trisha Brown, Elizabeth Garren, Lisa Kraus, Nina Lundborg

**Premiere:** The Children's Theater, Minneapolis, Minnesota, 7. Mai 1979

»GLACIAL DECOY ist ein schwieriger Tanz, weil man in der Bewegung Hingabe und Losgelassenheit braucht – sie schwingt, wogt, taucht ab, schlingert, schleudert und stößt – und zugleich eine große Genauigkeit in Rhythmus, Formen und räumlicher Anordnung. Man könnte sagen: ›Aber das verlangt doch jeder Tanz!‹ Und dann würde ich beschreiben, wie sich die vier Tänzerinnen wie im Gleichschritt bewegen, als wären sie unsichtbar an ein gemeinsames Geschirr gespannt, und doch weit genug voneinander entfernt, dass es visuell schwer ist, diese Abstände genau zu bestimmen; wie in dem Moment, in dem Gliedmaßen durch die Luft fliegen oder Bewegungen kippen, die Tänzerin, die höher springt oder sich weiter ausbreitet, sofort als Ausnahme ins Auge fällt. Es ist eine grausame und zugleich reizvolle Gegenüberstellung von Freiheit und Gebundenheit im Tanz. Vielleicht liebe ich diesen Tanz gerade deshalb so sehr.«

– Lisa Kraus, *Thinking Dance*, 24. Oktober 2013

## IN THE FALL (2023)

**Choreografie:** Noé Soulier

**Künstlerische Zusammenarbeit:** Christian Allen, Cecily Campbell, Savannah Gaillard, Lindsey Jones, Burr Johnson, Catherine Kirk, Patrick Needham, Jennifer Payán

**Sound:** Florian Hecker

**Lichtdesign:** Victor Burel und Noé Soulier

**Kostüme:** Kaye Voyce

**Tänzer\*innen:** Savannah Gaillard, Rochelle Jamila, Burr Johnson, Catherine Kirk, Ashley Merker, Patrick Needham, Jennifer Payán, Spencer Weidie

**Uraufführung:** Le Quai, Cndc-Angers, Frankreich, 16. November 2023

Das Vermächtnis von Trisha Browns Arbeit liegt nicht nur in den Stücken, die sie uns hinterlassen hat, sondern auch in der Intimität der Körper der Performer\*innen, die im Laufe der Zeit an ihrer Entstehung beteiligt waren. Die Geschichte des Tanzes ist nicht nur die Geschichte von Werken, sondern vielleicht vor allem die Geschichte von Arten des Probens, Aufwärmens und Sich-Bewegens: die Geschichte einzigartiger Beziehungen zum eigenen Körper, die Tänzer\*innen und Choreograf\*innen gemeinsam erfunden haben. Was mich daran besonders interessiert, heute ein Stück für die Trisha Brown Dance Company zu schaffen, ist die Konfrontation des Bewegungsansatzes, den ich entwickle, mit der einzigartigen Art, sich mit Bewegung auseinanderzusetzen, die diese Gruppe von Tänzer\*innen teilt. In vielerlei Hinsicht unterscheidet sich mein choreografisches Vokabular von dem von Trisha Brown. Während sie die grundlegenden Kräfte, die im Körper wirken, mit außergewöhnlicher Klarheit und Fluidität sichtbar macht, erforsche ich anorganische Übergänge, die Lücke zwischen Intention und Geste sowie Anstrengung und Kontraktion. Trotz dieser scheinbaren Gegensätze trägt mein Bewegungsansatz die Prägung von Trisha Brown. Selbst in dem, was ihn von ihr unterscheidet, tritt er in einen Dialog mit der außergewöhnlichen Erneuerung des choreografischen Feldes, zu der Trisha Brown maßgeblich beigetragen hat.

– Noé Soulier, Januar 2022

## **SON OF GONE FISHIN' (1981)**

**Choreografie:** Trisha Brown

**Musik:** Robert Ashley, Atalanta (Acts of God)

**Lichtdesign:** Beverly Emmons

**Ursprüngliches Bühnenbild / Visuelle Gestaltung:** Donald Judd

**Kostümdesign:** Judith Shea

**Tänzer\*innen:** Savannah Gaillard, Burr Johnson, Ashley Merker, Patrick Needham, Jennifer Payán, Spencer Weidie, Rochelle Jamila

**Originalbesetzung:** Eva Karczag, Lisa Kraus, Diane Madden, Stephen Petronio, Vicky Shick, Randy Warshaw

**Premiere:** 16. Oktober 1981, BAM Opera House, Brooklyn, New York

Ursprünglich wurde SON OF GONE FISHIN' mit beweglichen Bühnenbildern von Donald Judd aufgeführt. In dieser Version kehrt das Stück mit einer Anspielung auf dieses ursprüngliche Design zurück – seine charakteristischen Farben werden durch gesättigte Beleuchtung auf dem hinteren Gazevorhang neu interpretiert.

## **TRISHA BROWN DANCE COMPANY (TBDC)**

ist eine postmoderne Tanzkompanie, die sich der Aufführung und Bewahrung des Werks von Trisha Brown (1936–2017) sowie von Projekten rund um ihr künstlerisches Erbe widmet. Die 1970 gegründete TBDC tourte weltweit, präsentierte ihre Arbeiten, unterrichtete und baute Beziehungen zu Publikum und Künstler\*innen auf.

## **BIOGRAFIEN**

Eine der einflussreichsten Choreografinnen ihrer Zeit, **Trisha Brown** (1936–2017), hat die Landschaft des zeitgenössischen Tanzes nachhaltig verändert. Als Schülerin von Anna Halprin nahm Brown an Robert Dunns choreografischen Workshops teil, was zur Gründung des Judson Dance Theater und zu einer explosionsartigen interdisziplinären Kreativität führte, die das New York der 1960er Jahre prägte. 1970 gründete Brown die **Trisha Brown Dance Company (TBDC)** und begann vier Jahrzehnte künstlerischer Erkundung. Sie schuf über 100 Choreografien, sechs Opern und ein Werk visueller Kunst, das in Museen weltweit ausgestellt wurde. Ihre frühen Arbeiten wurden vom urbanen Umfeld von Downtown SoHo geprägt, wo sie mit ortsspezifischen Aufführungen experimentierte. In den 1970er Jahren entwickelte Brown eine einzigartige abstrakte Bewegungssprache, deren Werke Einzug in Kunstgalerien, Museen und internationale Ausstellungen fanden. Ein entscheidender Wandel erfolgte 1979, als sie von unkonventionellen Räumen auf die Proszeniumsbühne wechselte und ihr experimentelles Vokabular in traditionelle Theaterumgebungen integrierte. Browns Beiträge wurden mit nahezu allen wichtigen Preisen für zeitgenössische Choreografen gewürdigt. Sie war die erste Frau, die das MacArthur »Genius«-Stipendium (1991) erhielt, und wurde mit fünf Stipendien der National Endowment for the Arts, zwei Guggenheim-Stipendien und der Creative Arts Medal in Dance der Brandeis University (1982) ausgezeichnet. Frankreich ernannte sie zur Chevalier dans l'Ordre des Arts et Lettres (1988), und sie erhielt den New York State Governor's Arts Award (1999), die National Medal of Arts (2003) sowie den New York Dance and Performance »Bessie« Lifetime Achievement Award (2011). Im selben Jahr wurde ihr der Dorothy und Lillian Gish Prize für ihren »herausragenden Beitrag zur Schönheit der Welt« verliehen. Heute setzt die Trisha Brown Dance Company ihr Vermächtnis durch Aufführungen, Bildung, Lizenzierungen und Archivinitiativen fort. Die Company rekonstruiert und inszeniert Browns bedeutende Proszeniumswerke von 1979–2011 neu, parallel zu ihrer In Plain Site-Initiative, die ihre Choreografien durch Anpassungen an neue Räume wiederbelebt. 2023 erweiterte TBDC seine

Mission, Kommissionen für eine neue Künstlergeneration einzubeziehen, um zeitgenössische Stimmen zu fördern, deren Arbeit mit Browns Erbe resoniert, während gleichzeitig die Bewahrung ihrer bahnbrechenden Beiträge zum Tanz gesichert wird.

**Robert Rauschenberg** (1925–2008), geboren in Port Arthur, Texas, besuchte das Black Mountain College in North Carolina und die Art Students League in New York. Seine fast sechzigjährige Karriere zeichnete sich durch einen respektlosen und innovativen Umgang mit Bildern, Medien und Disziplinen aus, stets geprägt von einer Liebe zu künstlerischen Partnerschaften. Begegnungen mit dem Komponisten John Cage und dem Tänzer/Choreografen Merce Cunningham regten Rauschenberg zur Beschäftigung mit Performance an. Rauschenbergs »Minutiae« (1954) – ein Combine, das Malerei und Skulptur hybridisiert – diente als Bühnenbild für die gleichnamige Choreografie von Cunningham und leitete über zwei Dutzend Kollaborationen in mehr als fünf Jahrzehnten ein.

Rauschenberg entwickelte auch eine lebenslange Freundschaft mit Trisha Brown und entwarf, als begeisterter Bewunderer ihrer Choreografien, Kostüme, Bühnenbilder, Beleuchtung und gelegentlich Musik für ihre Werke. Sein Bühnenbild für Browns »Glacial Decoy« (1979) führte ihn zurück zur Fotografie, und das Siebdrucken der Kostüme für Browns »Set and Reset« (1983) führte eine wichtige Technik ein, die Rauschenberg in zahlreichen Serien verwendete. Während des Rauschenberg Overseas Culture Interchange (ROCI, 1984–91) präsentierte Brown »Astral Convertible« (1989), Vorläufer von »Astral Converted« (1991), für das er Bühnenbild und Kostüme entwarf, im Cultural Palace in Moskau. 1990 entwarf Rauschenberg Bühnenbild und Kostüme für »Foray Forêt«, das auf der Biennale de la Danse in Lyon uraufgeführt wurde.

**Beverly Emmons** (Beleuchtungsdesignerin, she/her) hat für Broadway, Off-Broadway, Regionaltheater, Tanz und Oper in den USA und international gearbeitet. Ihre Broadway-Arbeiten umfassen u. a. »Annie Get Your Gun«, »Jekyll & Hyde«, »The Heiress«, »Chronicle of a Death Foretold«, Stephen Sondheims »Passion«, »Abe Lincoln in Illinois« und »The Elephant Man«. Für »Amadeus« gewann sie einen Tony Award. Off-Broadway beleuchtete sie u. a. »Vagina Monologues« und arbeitete mit Joseph Chaikin, Meredith Monk und Robert Wilson. Sie entwarf Beleuchtung für Tanzwerke von Trisha Brown, Martha Graham und Merce Cunningham. Emmons erhielt sieben Tony-Nominierungen, den Lumen Award 1976, die Bessies 1984 und 1986, einen Obie 1980 für herausragende Beleuchtung und mehrere Maharam/American Theater Wing Design Awards.

**Noé Soulier** (Choreograf, he/him) erforscht Choreografie und Tanz in unterschiedlichen Kontexten. Seine Arbeiten, darunter »Removing, Faits et gestes«, »Second Quartet« für die L.A. Dance Project Company oder »The Waves«, aktivieren die körperliche Erinnerung der Zuschauer durch Bewegungen, die auf abwesende Objekte oder Ereignisse zielen. In konzeptuellen Projekten wie dem Buch »Actions, Movements and Gestures« oder der Performance »Movement on Movement« analysiert er verschiedene Arten, Bewegungen zu gestalten, um unterschiedliche Erfahrungen des Körpers zu ermöglichen. Die choreografierte Ausstellung »Performing Art« am Centre Pompidou kehrt die übliche Position des Tanzes im Museum um, indem professionelle Kunsthandwerker auf der Bühne die Installation ausgewählter Werke choreografieren.

Geboren 1987 in Paris, studierte Noé Soulier an der National Ballet School of Canada und PARTS in Brüssel. Er erhielt einen Master in Philosophie an der Sorbonne (Paris IV) und nahm am Residency-Programm Le Pavillon im Palais de Tokyo teil. 2010 gewann er den ersten Preis des Wettbewerbs Danse Élargie, organisiert vom Théâtre de la Ville in Paris und dem Musée de la Danse. Juli 2020 wurde er Direktor des Centre national de danse contemporaine in Angers.

**Victor Burel** (Beleuchtungsdesigner) wurde in Paris geboren und aufgewachsen. Seit 2010 ist er technischer Leiter und Beleuchtungsdesigner für Museografie und Live-Performances. Derzeit ist er technischer Leiter der Grange au Lac in Évian und freiberuflicher Tourtechniker.

**Florian Hecker** (Komponist) (1975 in Augsburg, lebt in Wien) arbeitet in Klanginstallationen und Live-Performances, untersucht postmoderne Entwicklungen, elektroakustische Musik und nicht-musikalische Disziplinen. Er inszeniert Raum, Zeit und Selbstwahrnehmung durch Isolierung spezifischer akustischer Ereignisse, wodurch die Grenzen ihrer Materialisierung erweitert werden.

**Kaye Voyce** (Kostümbildnerin) lebt in New York City und entwirft für Theater, Oper und Tanz in den USA und Europa. Zuletzt u. a.: Richard Maxwells »Neutral Hero«, Leonard Bernsteins »A Quiet Place«, Philip Glass' »Orphee« und »Paradise Lost«.

**Robert Ashley** (Komponist) ist bekannt für neue Formen der Oper. In den 1960er Jahren organisierte er das legendäre ONCE Festival in Ann Arbor und leitete die ONCE Group. In den 1970er Jahren leitete er das Center for Contemporary Music an der Mills College, tourte mit der Sonic Arts Union und produzierte die 14-stündige Fernsehoper/Dokumentation »Music with Roots

in the Aether«. Er schrieb und produzierte »Perfect Lives«, das als Vorläufer von »Musik-Fernsehen« gilt. Weitere Werke: »Atalanta (Acts of God)«, »Now Eleanor's Idea«, »Dust« und »Celestial Excursions«. Ashley arbeitet aktuell an seiner Oper »Quicksand«.

**Donald Judd** (Bildender Künstler) revolutionierte die Kunstpraxis, besonders die permanente Installation von Werken in ausgewählten Umgebungen. Judd lebte und arbeitete in New York und ab 1972 in Marfa, Texas, bis zu seinem Tod am 12. Februar 1994.

**Judith Shea** (Kostümbildnerin) ist in zahlreichen Museumssammlungen vertreten, darunter das Hirshhorn Museum, The Metropolitan Museum of Art, Museum of Modern Art, The National Gallery, The Whitney Museum of American Art und viele weitere weltweit. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter das Rome Prize, die Rockefeller Foundation Fellowship in Bellagio, Italien, und zwei National Endowment for the Arts Fellowships in Skulptur.

## **Biografien der Tänzer\*innen**

**Savannah Gaillard** (Tänzerin; she/her) ist Bewegungs- und Motion-Graphics-Künstlerin aus Nord-Virginia. Sie erhielt ihren BFA in Tanz mit Nebenfach Public Health an der NYU Tisch School of the Arts. Savannah hat Werke von Wayne McGregor, Ronald K. Brown, Sidra Bell, Rodney Hamilton, Rashaun Mitchell + Silas Reiner, Mathew James und Nicole Mannarino aufgeführt. Sie studierte Improvisation in Berlin unter Meg Stuart, Judith Sanchez-Ruiz und Leila McMillan. Sie trat Off-Broadway in Rodgers & Hammerstein's Oklahoma Dream Ballet (2018) und Nevermore Immersive's Dreams of Dracula (2023) auf. Savannah kreiert langdauernde, multimediale Improvisations-Scores und war drei Jahre Lead-Administratorin für Eryc Taylor Dance (2022–2025). 2023 wurde sie in die Trisha Brown Dance Company eingeladen.

**Rochelle Jamila** (Tänzerin; she/her) ist eine in Brooklyn lebende interdisziplinäre Künstlerin, Tänzerin und Geburtshelferin aus Memphis, Tennessee. Sie begann ihre Karriere bei Classical Ballet Memphis unter Pat Gillespie und Katie Smythes New Ballet Ensemble. An der Phillips Academy Andover studierte sie Modern- und Postmodernen Tanz. 2017 schloss sie ihr B.A. in Tanz und Frauen-, Gender- & Sexualitätsstudien an der Columbia University ab. Rochelle arbeitete mit zahlreichen Choreograf\*innen, darunter Ebony Noelle Golden, Ogemdi Ude, Jasmine Hearn, Jodi Melnick, Beth Gill, Maria Bauman und Reggie Wilson. Ihre Choreografie erforscht Befreiung

inspiriert von Naturzyklen, afrikanischer Diaspora und den physischen/psychischen Erfahrungen von Frauen/menstruierenden Personen. Ihre Werke wurden in Tennessee, New York und den Niederlanden gezeigt. Sie ist 2025 Movement Research Van Lier Emerging Artist of Color Fellow.

**Burr Johnson** (Tänzer; he/him) tanzt derzeit bei Kimberly Bartosik/daela und der Trisha Brown Dance Company. Er arbeitete u. a. mit John Jasperse Projects, Shen Wei Dance Arts, Marina Abramović/GIVENCHY, Ryan McNamara, Netta Yerushalmy, Boris Charmatz, Isabel Lewis, Christopher Williams, Sally Silvers und dem Merce Cunningham Trust. 2020 erhielt er den Bessie Award für individuelle Performance in Kimberly Bartosiks »through the mirror of their eyes«. Burrs Choreografien wurden in Abrons Art Center, Danspace Project, American Dance Festival, GIBNEY, Guggenheim Museum und Alvin Ailey School präsentiert. Er unterrichtete an zahlreichen Universitäten und Festivals. Burr hat einen BFA in Tanz und Choreografie von der Virginia Commonwealth University.

**Catherine Kirk** (Tänzerin; she/her) wuchs auf dem unrechtmäßig besetzten Land der Kiikaapoi- und Wichita-People in Dallas, Texas, auf. Mit einem BFA in Tanz von der NYU, Yoga- und Reiki-Zertifizierung arbeitete sie mit Choreograf:innen wie Rashaun + Silas, Rochelle Jamila, Sidra Bell Dance New York, Jasmine Hearn, Jodi Melnick und Burr Johnson zusammen. Sie war in Netflix' »Halston«, Showtime's »Ziwe« und bei Werken von Bebe Miller, Sharon Eyal, Doug Varone, Keerati Jinakunwiphat und Andrea Miller zu sehen. Catherine schuf Arbeiten für Installationsräume und Kurzfilme und arbeitet seit Jahren an der Restaging-Arbeit von A.I.M.. Sie ist aktuell im dritten Jahr Mitglied der Trisha Brown Dance Company.

**Ashley Merker** (Tänzerin; she/her) lebt in Brooklyn und ist Tanzkünstlerin sowie GYROTONIC®- und Pilates-Lehrerin. Ursprünglich aus Denver, Colorado, begann sie früh mit Tanztraining. Sie erhielt ihren BFA von The Conservatory of Dance, SUNY Purchase und studierte zusätzlich an der Western Australian Academy of Performing Arts. Sie hat mit Buglisi Dance Theatre, Doug Varone and Dancers, Emma Cianchi, Claude Johnson, Nicole Fuentes und Kimberly Bartosik (»bLUr«) zusammengearbeitet. Ashley ist in ihrer dritten Saison bei der Trisha Brown Dance Company.

**Patrick Needham** (Tänzer; he/him) stammt aus Los Angeles und lebt in New York City. Er hat einen BFA in Tanz und Choreografie von der NYU Tisch School of the Arts. Er ist Mitglied der Trisha Brown Dance Company und arbeitete mit Choreograf:innen wie Anneke Hansen, Netta Yerushalmy und

Kendra Portier zusammen. Patrick unterrichtete Tanzintensives in Malaysia und Südkalifornien und fokussiert sich nun auf die Entwicklung eigener Choreografien.

**Jennifer Payán** (Tänzerin; she/her) ist eine erste Generation Amerikanisch-Dominikanische Tänzerin und Pilates-Lehrerin, aufgewachsen in Teaneck, NJ. Sie erhielt ihren BFA in Tanz von der Rutgers University (Magna Cum Laude) und absolvierte eine 450-stündige Pilates-Zertifizierung. Sie arbeitete mit Pam Tanowitz Dance, Stefanie Batten Bland, Netta Yerushalmy, Jasmin Hearn Collaborates, UNA Productions und GREYZONE. 2021 wurde sie in die Trisha Brown Dance Company aufgenommen.

**Spencer James Weidie** (Tänzer; they/them) ist Performance-Künstler in New York City. Sie haben einen BFA in Tanz und Tanzkomposition vom Conservatory of Dance, Purchase College. Spencer studierte am London Contemporary Dance School, Springboard Dans Montreal und bei Merce Cunningham Trust. Sie hatten Company-Positionen bei Brian Brooks/Moving Company, Bocatuya, Gallim Dance, MADBOOTS Dance, Metropolitan Opera Ballet und Punchdrunk's »Sleep No More«. 2022 wurden sie in die Trisha Brown Dance Company eingeladen. Spencer ist Gründer, Kurator und Moderator von FREEPLAY, einem monatlichen offenen Improvisationsraum für Performance-Künstler\*innen in NYC.

### **Biografien des künstlerischen Leitungsteams**

**Carolyn Lucas** (Associate Artistic Director) besuchte die North Carolina School of the Arts und erhielt einen BFA in Tanz von der SUNY Purchase. Sie trat 1984 der Trisha Brown Dance Company bei. 1993 ernannte Brown sie zur Choreografischen Assistentin, eine Position, die sie 20 Jahre innehatte, bevor sie 2013 Associate Artistic Director wurde. Sie leitet Proben, inszeniert bestehende Choreografien neu und teilt ihr Wissen weltweit, u. a. mit P.A.R.T.S. und der Paris Opera Ballet.

**Cecily Campbell** (Rehearsal Director; she/her) stammt aus New Mexico und lebt in New York City. Nach ihrem BFA in Tanz an der NYU Tisch School of the Arts war sie Mitglied von Shen Wei Dance Arts (2008–2013) und trat 2012 der Trisha Brown Dance Company bei. Sie hat Browns Werke weltweit neu inszeniert und unterrichtet Technik, Repertoire, Improvisation und Komposition. Sie trat 2019 in »Night of 100 Solos« auf und debütierte 2022 an der Metropolitan Opera in »The Hours«.

**Louise Brownsberger** (Production/Stage Manager) ist erfahrene Produktionsleiterin in amerikanischem Modern Dance und Performance Art. Früher Produktions- und Tourmanagerin der Limón Dance Company, arbeitet sie aktuell als Production Manager im Harkness Dance Center, 92NY. Sie arbeitet auch als Licht- und Projektdesignerin für Künstler wie Dual Rivet, Hilla Ben Ari, Peter Stathas Dance und Sasha Velour.

**Joe Levasseur** (Lighting Supervisor) absolvierte die North Carolina School of the Arts und arbeitet seit 2002 in New Yorker Theaterproduktionen. Er gestaltete Beleuchtung u. a. für Pavel Zuštiak/Palissimo, John Jasperse, Sarah Michelson, Jodi Melnick, Jennifer Monson, Neil Greenberg und Beth Gill. Er erhielt zwei Bessie Awards und einen Knight of Illumination Award für seine Arbeit an Meredith Monks »Cellular Songs«.

## FINANZIERUNG

Die Trisha Brown Dance Company wird teilweise durch öffentliche Mittel unterstützt, bereitgestellt vom New York City Department of Cultural Affairs in Partnerschaft mit dem City Council sowie dem New York State Council on the Arts, mit Unterstützung des Gouverneursamtes und der New York State Legislature. Weitere bedeutende Unterstützer sind die Imperfect Family Foundation, Howard Gilman Foundation, Shubert Foundation, Fan Fox and Leslie R. Samuels Foundation, Nathan Cummings Foundation, Jody und John Arnhold, Hyde and Watson Foundation, Harkness Foundation for Dance und Gladys Krieble Delmas Foundation.

**Trisha Brown**, Gründungsdirektorin und Choreografin, **Carolyn Lucas**, stellvertretende künstlerische Leiterin, **Cecily Campbell**, Probenleiterin, **Kirstin Kapustik**, Geschäftsführerin, **Jamie Scott**, Programmdirektor, **Mike Steele**, Unternehmensleiter, **Amanda Kmett’Pendry**, Marketingleiterin, **Benjamin Houtman**, Archivar, **Louise Brownsberger**, Produktions-/Bühnenleiterin, **Joe Levasseur**, Beleuchtungsleiter, **R. Christopher Maxwell**, stellvertretender Bühnenmanager, **Jennifer Lerner**, Öffentlichkeitsarbeit, **Lisa Núñez**, Buchhalterin, **Julie George**, Internationale Vertretung

**Kuratorium:** Jeanne Linnes (Präsidentin), Bill Wagner (Schatzmeister), Barbara Bertozzi-Castelli, Ruth Cummings, Nakia Elliott Lawrence P. Hughes, Anne Livet, Tara Lorenzen, Stacy Spence, Dorothy Lichtenstein (Vorsitzende Emerita)